



Nachhaltigkeitsbericht 2025

Starke Bäume wurzeln tief



Inhaltsverzeichnis



Vorwort	4	Qualität & Produktion	16
Wurzeln für die Zukunft – Verantwortung für kommende Generationen		Präzision und Verantwortung in jedem Schritt	
Strategie & Unternehmenskultur	6	Innovation & Internationalisierung	20
Wurzeln stärken, Perspektiven öffnen		Leboplant in Bulgarien & International Field Day	
Umwelt & Energie	10	Produkte & Umweltwirkung	24
Mehr Effizienz, weniger Emissionen		Umweltbewusst entwickeln – für gesunde Böden und Erträge	
Arbeitssicherheit & Gesundheit	12	Impressum	27
Prävention und Schutz für alle			



Lebosol® Dünger GmbH – Wer wir sind und wofür wir stehen

Wir sind ein inhabergeführtes, mittelständisches Unternehmen mit Sitz in Elmstein und Sembach. Seit über 30 Jahren entwickeln, produzieren und vertreiben wir hochwertige Flüssigdünger und Spezialprodukte für die Landwirtschaft.

Unsere Stärke liegt in der Kombination aus Produktqualität, Innovation und Beratungskompetenz. Wir bieten Lösungen, die auf die Bedürfnisse moderner Landwirtschaft zugeschnitten sind und setzen dabei auf Forschung, eigene Laboranalysen und regelmäßige Feldversuche. So stellen wir sicher, dass unsere **Produkte nicht nur wirksam, sondern auch nachhaltig** sind.

Wir beliefern heute Kunden in über 53 Ländern und arbeiten eng mit unseren Schwestergesellschaften in sechs weiteren Ländern zusammen. Diese internationale Ausrichtung geht Hand in Hand mit unserer Verantwortung: Wir wollen nicht nur wirtschaftlich erfolgreich sein, sondern auch einen **Beitrag zur Ressourcenschonung und Umweltverträglichkeit** leisten.

Nachhaltigkeit ist für uns kein Trend, sondern ein fester Bestandteil unserer Unternehmensstrategie.

Unser Ziel: Wir wollen Innovation, Nachhaltigkeit und Beratungstätigkeit weiter ausbauen und damit einen Beitrag für eine zukunftsfähige Landwirtschaft leisten, die den Herausforderungen des Klimawandels gewachsen ist und kommenden Generationen eine intakte Umwelt hinterlässt.

sustainable plant nutrition



Wurzeln für die Zukunft – Verantwortung für kommende Generationen



„Die Welt besser hinterlassen, als ich sie vorgefunden habe.“ Dieses persönliche Versprechen habe ich meinen Kindern gegeben – und es ist zugleich Leitmotiv für unser unternehmerisches Handeln. Früher galt in vielen Branchen das Prinzip „Wachstum um jeden Preis“. Heute wissen wir: Dieses Denken gefährdet die Zukunft unseres Planeten und damit die Lebensgrundlage kommender Generationen.

Für uns bei Lebosol® bedeutet Nachhaltigkeit, Verantwortung zu übernehmen – ökologisch, ökonomisch und sozial. Wir entwickeln Produkte, die Pflanzen stärken, Ressourcen schonen und den Einsatz von Pflanzenschutzmitteln reduzieren. Wir investieren in erneuerbare Energien, effiziente Produktionsprozesse und ein Arbeitsumfeld, das Sicherheit und Gesundheit in den Mittelpunkt stellt.

Nachhaltigkeit ist kein Zusatz, sondern strategisch verankert. Sie prägt unsere Innovationskraft, unsere Partnerschaften und unsere Unternehmenskultur. Denn

wir sind überzeugt: Nur wer heute vorausschauend handelt, kann morgen erfolgreich und verantwortungsvoll wirtschaften.

Unsere Firma ist wie ein großer Baum: Damit er hoch wachsen und auch starkem Wind standhalten kann, braucht er tiefe, kräftige Wurzeln. Diese Wurzeln sind unsere Mitarbeitenden – ihr Wissen, ihr Know-how und die geteilte Verantwortung. Sie geben Stabilität und Halt, damit der Baum nicht nur überlebt, sondern gedeiht. Je stärker und verzweigter diese Wurzeln sind, desto höher kann der Baum wachsen und umso besser trotz der Stürme der Zeit. Dieser Bericht zeigt, wie wir diesen Anspruch in konkrete Maßnahmen umsetzen – von der Entwicklung umweltfreundlicher Produkte

über den Ausbau erneuerbarer Energien bis hin zu Initiativen für Arbeitssicherheit und Mitarbeitendenbeteiligung.

Gemeinsam mit unseren Kunden, Partnern und Mitarbeitenden wollen wir wachsen – nicht um jeden Preis, sondern im Einklang mit Mensch und Natur.



Ihr Rene Verdaasdonk
Geschäftsführer
Lebosol® Dünger GmbH



Strategie & Unternehmenskultur – Wurzeln stärken, Perspektiven öffnen

Wurzelwerkstätten bei Lebosol® – Gemeinsam Zukunft gestalten



Mit rund 130 Mitarbeitenden und einem klaren Fokus auf Qualität, Nachhaltigkeit und Innovation setzt Lebosol® Maßstäbe in der modernen Pflanzenernährung. Ein zentrales Element dieser Entwicklung sind die Wurzelwerkstätten – ein strategisches Beteiligungsformat, das die Zukunft des Unternehmens aktiv mitgestaltet.

Was sind die Wurzelwerkstätten?

Die Wurzelwerkstätten sind interne Dialog- und Entwicklungsräume, in denen Mitarbeitende aus allen Bereichen zusammen-

kommen, um gemeinsam an der strategischen Ausrichtung von Lebosol® zu arbeiten. Der Name ist Programm: Es geht darum, die „Wurzeln“ des Unternehmens zu stärken – also die Kultur, die Zusammenarbeit und die Innovationskraft – um daraus nachhaltiges Wachstum zu ermöglichen.

Entwicklung durch ein Strategieteam

Der Ursprung der Wurzelwerkstätten liegt in der Arbeit eines unternehmens-internen Strategieteams, das sich intensiv mit der Entwicklung einer klaren Vision und Mission für Lebosol® beschäftigt hat. Unterstützt wurde der Prozess durch einen externen Berater.

Alle Mitarbeitenden nahmen 2025 in mehreren Gruppen an den Workshops teil. Die Ergebnisse wurden dokumentiert, vom Strategieteam ausgewertet und fließen in die Gremienarbeit ein.



Mission & Vision: Gemeinsam wachsen

Aus dem gemeinsamen Prozess entstand die neue Mission/Vision von Lebosol®:

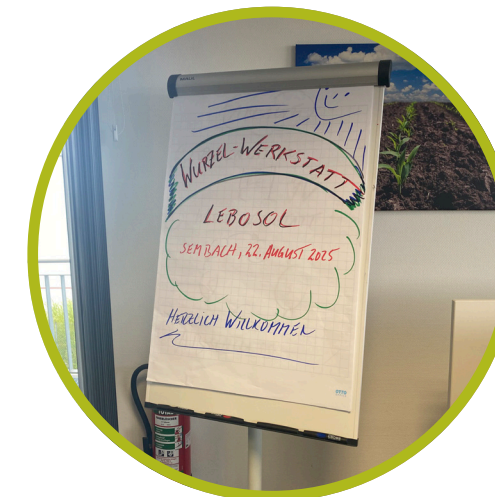
**„Gemeinsam wachsen –
Du und die Pflanzen
sind uns wichtig.“**

Gruppe 1 der Wurzel- werkstatt

Diese Aussage bringt die Haltung und den Anspruch des Unternehmens auf den Punkt: Wachstum wird nicht nur als

wirtschaftliches Ziel verstanden, sondern als gemeinsamer Weg mit Mitarbeitenden, Kunden und der Umwelt.

„Am meisten hat mich beeindruckt, dass wir nicht nur über Zahlen gesprochen haben, sondern über unsere Kultur und Zukunft. Das hat gezeigt, wie wichtig jeder Einzelne für das große Ganze ist.“



Wurzelwerkstätten bei Lebosol® – Gemeinsam Zukunft gestalten

Strategische Ausrichtung mit Tiefgang

Lebosol® verfolgt eine klare Zukunftsvision: Innovation, Nachhaltigkeit, Beratungsstärke und Kundenzufriedenheit sollen weiter ausgebaut werden. Die Wurzelwerkstätten sind dabei ein zentrales Instrument, um diese Ziele nicht nur top-down, sondern gemeinsam mit den Mitarbeitenden zu entwickeln und umzusetzen. Die strategische Ausrichtung wird so zu einem lebendigen Prozess, der auf Beteiligung, Transparenz und gegenseitigem Vertrauen basiert.



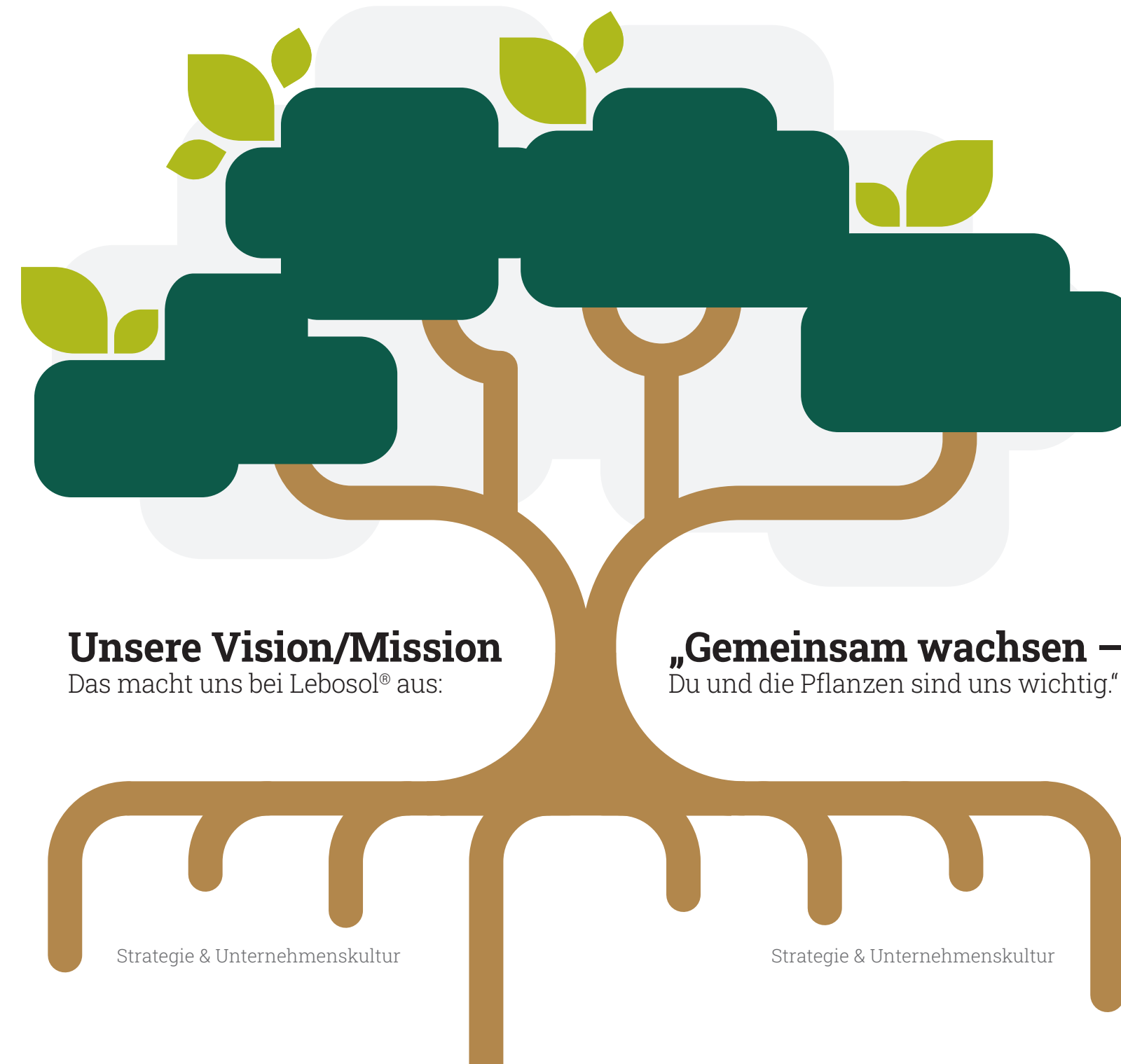
Teile des
Strategieteams

„Besonders gut fand ich, dass meine Meinung gefragt war. Das Brainstorming war locker und hat richtig gute Ideen hervorgebracht.“

Engagierte Mitarbeitende als Schlüssel zum Erfolg

Was die Wurzelwerkstätten besonders macht, ist die aktive und engagierte Teilnahme der Mitarbeitenden. Sie bringen ihre Perspektiven, Erfahrungen und Ideen ein – und gestalten so die Zukunft des Unternehmens mit. Diese Beteiligung fördert nicht nur die Identifikation mit Lebosol®, sondern stärkt auch die Innovationskraft und das Miteinander. Die flachen Hierarchien und die offene Kommunikationskultur schaffen ein Umfeld, in dem jede Stimme zählt.

„Zu Beginn war ich skeptisch, doch der offene Austausch und die Einblicke in andere Abteilungen haben mich positiv überrascht.“



Kritische
Erfolgsfaktoren

Fazit: Wurzeln schlagen für nachhaltiges Wachstum

Die Wurzelwerkstätten bei Lebosol® sind mehr als ein internes Format – sie sind Ausdruck einer Unternehmenskultur, die auf Beteiligung, Verantwortung und Zukunftsorientierung setzt. Sie zeigen, wie strategische Unternehmensentwicklung gelingen kann, wenn alle gemeinsam an einem Strang ziehen. Lebosol® beweist damit, dass nachhaltiges Wachstum dort beginnt, wo Menschen zusammenkommen, um gemeinsam zu gestalten.

ESG-Zusammenfassung dieses Kapitels

Environment:

- 🌱 Fokus auf ökologische bewusstes Wachstum als Teil der Unternehmensvision.

Social:

- 🌱 Hohe Mitarbeitendenbeteiligung: Alle rund 130 Mitarbeitenden nahmen an den Wurzelwerkstätten teil.
- 🌱 Förderung von Dialog, Transparenz und Zusammenarbeit über alle Ebenen hinweg.
- 🌱 Stärkung der Identifikation mit dem Unternehmen und der Innovationskraft durch offene Kommunikationskultur und flache Hierarchien.

Governance:

- 🌱 Entwicklung einer klaren Mission und Vision („Gemeinsam wachsen – Du und die Pflanzen sind uns wichtig“) als strategische Leitlinie.
- 🌱 Etablierung eines strukturierten Prozesses für Unternehmensentwicklung mit externer Beratung und interner Auswertung.
- 🌱 Integration der Ergebnisse in die Gremienarbeit für langfristige strategische Steuerung.



Umwelt & Energie – Mehr Effizienz, weniger Emissionen

Energie & Ressourcen – Maßnahmen für mehr Nachhaltigkeit

Photovoltaik-Ausbau

Im Jahr 2025 wurde die Solarinfrastruktur erweitert: Auf dem Dach der Halle Nr. 6 (Messerschmittstraße) wurde eine neue Photovoltaikanlage mit einer Leistung von 99,9 kWp installiert. Damit wird der Anteil des selbst erzeugten Stroms am Gesamtverbrauch weiter erhöht und die CO₂-Emissionen reduziert.

Stromspeicher-Erweiterung

Zur besseren Nutzung des erzeugten Solarstroms wurde am Standort Zeppelinstraße ein neuer Energiespeicher mit 92 kWh Kapazität installiert. Zusammen mit dem bestehenden Speicher (66 kWh) ergibt sich eine Gesamtkapazität von 158 kWh.

Das hat folgende Vorteile:

- ✓ Steigerung des Eigenverbrauchs und Autarkiegrades
- ✓ Reduzierung von Strombezugskosten
- ✓ Verringerung der Netzeinspeisung und Netzbezug
- ✓ Beitrag zur CO₂-Reduktion

Neue Heizkonzepte

Am Standort Zeppelinstraße wird die Heizung auf Wärmepumpen umgestellt, um den Gasverbrauch drastisch zu senken.



Zwei Wärmepumpen mit jeweils 175 kW Heizleistung werden künftig alle Gebäude am Standort beheizen und im Sommer zusätzlich kühlen. Ziel ist eine nahezu vollständige Substitution von Gas, mit Ausnahme von Spitzenlasten in Kälteperioden.

Zur Förderung der Elektromobilität werden zusätzliche E-Ladesäulen installiert:

- ✓ Junkers-Straße: neue Säule mit zwei Ladeanschlüssen (je 22 kW)
- ✓ Zeppelinstraße: Versetzung einer bestehenden Säule und Installation einer weiteren

ESG-Zusammenfassung dieses Kapitels

Environment:

- ✿ Ausbau erneuerbarer Energien (Photovoltaik) und Stromspeicher steigert Autarkie und reduziert CO₂-Emissionen.
- ✿ Umstellung auf Wärmepumpen senkt Gasverbrauch
- ✿ Förderung nachhaltiger Mobilität durch zusätzliche E-Ladesäulen.

Social:

- ✿ Förderung nachhaltiger Mobilität für Mitarbeitende.

Governance:

- ✿ Monitoring-Dashboard für Energieverbrauch und Autarkiegrad.
- ✿ Strategische Investitionen in Infrastruktur für langfristige Energieeffizienz.
- ✿ Ziel: nahezu vollständige Substitution fossiler Energieträger an allen Standorten.



Arbeitssicherheit & Gesundheit – Prävention und Schutz für alle

Arbeitsschutzmanagement – Struktur, Prävention und Verantwortung



Das interne Arbeitsschutzmanagement wurde in den vergangenen Jahren umfassend erweitert.

Ein zentrales Element sind die neu eingeführten Erlaubnisscheine – Arbeits-, Befahr- und Feuererlaubnisscheine –, die sowohl für Fremdfirmen als auch für das intern geschulte Team gelten: Technik-Schein-Aussteller, Bearbeiter und Sicherheits-Koordinatoren. In diesen Scheinen sind Sicherheitshinweise hinterlegt und die Verantwortlichkeiten klar geregelt – insbesondere bei Arbeiten in der Höhe oder in Behältern.



Erlaubnisschein

Die Arbeiterlaubnisscheine knüpfen an Leitfäden an, die allen Vorgesetzten bekannt sind. Ergänzend wurden Prozesse dokumentiert und für alle relevanten Themen ausgearbeitet, darunter der Umgang mit Maschinen, Lagerprozesse, Arbeitsabläufe, Rohstoffe und Gefahrstoffe.

Prävention und Analyse

Trotz hoher Mengen an Gefahrstoffen und entsprechendem Risiko liegt unsere Unfallquote laut Berufsgenossenschaft deutlich unter dem Branchendurchschnitt. Die wenigen meldepflichtigen Unfälle betreffen überwiegend leichte Verletzungen (z. B. Schnittverletzungen).

Zur weiteren Verbesserung wurden Arbeitsunfalluntersuchungen eingeführt, um aus Fehlern zu lernen. Eine zusätzliche Lückenanalyse hilft, Abläufe zu optimieren und Betriebsanweisungen zu verfeinern. Auch die Ereignismeldung folgt nun einem strukturierten Ablauf, der über die gesetzlichen Vorschriften hinausgeht – unterstützt durch externe Expertise.



Sicherheitsbeauftragte

Aktuell sind 6 Sicherheitsbeauftragte im Einsatz, zwei weitere sollen ausgebildet werden. Gesetzlich vorgeschrieben ist lediglich eine Person – Lebosol® geht hier bewusst über die Anforderungen hinaus, um eine breite Sicherheitskultur zu etablieren.

Betriebliches Gesundheitsmanagement bei Lebosol® –

Gesundheit fördern, Risiken vermeiden



Kostenloses
Schilddrüsen-
Screening

Gesundheit und Sicherheit sind zentrale Bestandteile nachhaltiger Unternehmensführung – und bei Lebosol® gelebte Praxis.

Das Unternehmen verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl physische Sicherheit am Arbeitsplatz als auch präventive Gesundheitsförderung umfasst.

Arbeitssicherheit: Gemeinsam sicher arbeiten

Lebosol® setzt auf ein strukturiertes Arbeitsschutzmanagement, das kontinuierlich weiterentwickelt wird. Die angestrebte Zertifizierung nach ISO 45001 unterstreicht diesen Anspruch und soll die bestehenden Maßnahmen systematisch bündeln und verbessern. Auch wenn die Zertifizierung aktuell pausiert ist, bleibt das Ziel bestehen: Ein nachweislich sicheres Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden.

Besonders erfreulich ist die Entwicklung der Unfallzahlen: In den letzten Jahren konnte ein deutlicher Rückgang verzeichnet werden. Dies ist nicht zuletzt dem verantwortungsvollen Verhalten der Mitarbeitenden, klaren Sicherheitsvorgaben und regelmäßigen Schulungen zu verdanken.

Gesundheitsförderung: Prävention als Prinzip

Lebosol® bietet jährlich eine Vielzahl an Aktionen im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements (BGM) an. Ziel ist es, gesundheitliche Risiken frühzeitig zu erkennen und das Wohlbefinden der Mitarbeitenden aktiv zu fördern.

Neu und vollständig vom Unternehmen übernommen sind unter anderem:

- ✓ Hautkrebs-Screenings
- ✓ Darmkrebsuntersuchungen
- ✓ Schilddrüsen-Screening

Darüber hinaus wurde ein Sensibilisierungsworkshop für Führungskräfte eingeführt, der den Umgang mit Drogen- und Alkoholkonsum behandelt. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und ein gesundes Arbeitsumfeld zu fördern. Auch die Pausengestaltung wird bei Lebosol® bewusst zur Förderung der mentalen Gesundheit genutzt. An allen Standorten stehen sogenannte Chill Areas zur Verfügung – Rückzugsorte mit beruhigender Gestaltung, wie z. B. einer Waldbühne im Ruheraum, die zur Entspannung einlädt.

Fazit: Gesundheit als Teil der Unternehmenskultur

Lebosol® versteht Gesundheit nicht als Zusatzangebot, sondern als integralen Bestandteil einer verantwortungsvollen Unternehmenskultur. Die Kombination aus strukturiertem Arbeitsschutz und vielfältigen Präventionsmaßnahmen zeigt: Nachhaltigkeit beginnt beim Menschen.

Meldepflichtige Arbeitsunfälle:

2022

6

2023

3

2024

3

2025

1

ESG-Zusammenfassung

dieses Kapitels

Environment:

- ☀️ Sicherer Umgang mit Gefahrstoffen durch strukturierte Prozesse und Arbeitserlaubnis-scheine reduziert Risiken für Umwelt und Mitarbeitende.
- ☀️ Präventive Maßnahmen minimieren die Wahrscheinlichkeit von Zwischenfällen mit potenziellen Umweltauswirkungen.

Social:

- ☀️ Einführung von Arbeitserlaubnisscheinen mit hinterlegten Sicherheitshinweisen und klaren Verantwortlichkeiten erhöht Arbeitssicherheit.
- ☀️ Breite Aufstellung mit **6 Sicherheitsbeauftragten** (2 weitere geplant) über gesetzliche Anforderungen hinaus.
- ☀️ Ganzheitliches Gesundheitsmanagement mit präventiven Angeboten wie Hautkrebs-, Darmkrebs- und Schilddrüsen-Screenings sowie Workshops zu Suchtprävention.

Governance:

- ☀️ Dokumentierte Leitfäden und standardisierte Abläufe für alle sicherheitsrelevanten Themen.
- ☀️ Einführung von Unfallanalysen, Lückenanalysen und strukturierten Ereignismeldungen über gesetzliche Vorgaben hinaus.



Qualität & Produktion – Präzision und Verantwortung in jedem Schritt

Labor & Qualitätsprüfung – Einführung der Röntgenfluoreszenzanalyse (RFA)



Im Bereich der Qualitätskontrolle wird die Röntgenfluoreszenzanalyse (RFA) eingeführt, um die chemische Zusammensetzung von Produkten und Rohstoffen präzise zu bestimmen. Das Verfahren ermöglicht die Analyse aller Elemente mit einer Ordnungszahl größer als 12, darunter Silizium, Phosphor, Schwefel, Kalium, Calcium, Mangan, Eisen und Zink. Elemente wie Kohlenstoff, Stickstoff und Bor können nicht erfasst werden. Für eine zuverlässige Anwendung wird das Gerät auf die spezifischen Produkte und Rohstoffe kalibriert, um unterschiedliche Konzentrationsbereiche abzudecken.

Das Messprinzip basiert auf der Anregung von Elektronen in der Atomhülle durch energiereiche Röntgenstrahlung. Die dabei entstehende charakteristische Fluoreszenzstrahlung wird detektiert und ausgewertet, sodass sowohl die Art der Elemente als auch deren Mengenanteile bestimmt werden können.

Die Einführung der RFA-Technologie bringt mehrere Vorteile:

- ✓ Erweiterte Analyseparameter: Auch Mehrnährstoffdünger können künftig vollständig geprüft werden.
- ✓ Schnellere Prüfzeiten im Vergleich zu bisherigen Methoden.
- ✓ Verbesserte Produktsicherheit durch die Möglichkeit, schädliche Schwermetalle wie Cadmium, Nickel und Blei zu detektieren.

Darüber hinaus trägt die Methode zur Reduktion von Umwelt- und Sicherheitsrisiken bei. Chemische Titrationsen, die bislang gefährliche Reagenzien wie Kaliumcyanid erfordern, sollen durch die RFA ersetzt werden. Dadurch entfallen die Handhabung und Entsorgung dieser Stoffe, was den Arbeitsschutz verbessert und die Entstehung von Sondermüll



Röntgenfluoreszenzanalyse

reduziert. Für den sicheren Betrieb wurde zusätzlich ein Strahlenschutzbeauftragter weitergebildet, um die gesetzlichen Anforderungen und den Schutz der Mitarbeitenden zu gewährleisten.

Eigenproduktion von Kunststoffkanistern

Im Rahmen eines Pilotprojekts wird die Möglichkeit geschaffen, jährlich rund 600.000 Kunststoffkanister in Eigenproduktion herzustellen. Damit kann ein Teil des Bedarfs intern gedeckt werden. Die Maßnahme dient als Test für eine mögliche zukünftige Ausweitung der Produktion. Für die Umsetzung wird eine neue Produktionsmaschine geliefert. Zusätzlich sollen zwei neue Arbeitsplätze geschaffen werden, die im Schichtbetrieb besetzt werden. Produziert werden grüne und weiße Kanister mit einem Fassungsvermögen von 10 Litern.

Die Vorteile der Eigenproduktion liegen in einer höheren Flexibilität, verbesserter Verfügbarkeit und Lieferzeit, sowie einer gesteigerten Qualitätssicherung, da Rohstoffe und Herstellungsprozesse vollständig in eigener Verantwortung liegen. Darüber hinaus werden Transportwege reduziert:

Mehr Effizienz, weniger Emissionen –

Eigenproduktion von Etiketten und Wechsel auf Lithium-Ionen-Stapler

Im Vergleich zur bisherigen Belieferung durch mehrere externe Zulieferer, die durchschnittlich rund 100 Kilometer entfernt sind, entfallen diese Strecken, bei den selbsthergestellten Kanistern. Dies trägt zur Verringerung von CO₂-Emissionen und zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung bei.

Eigenproduktion von Etiketten als Beitrag zur Ressourcenschonung und Effizienz

Im Jahr 2025 wurde die Etikettenproduktion vollständig auf interne Fertigung umgestellt. Durch die Investition in einen neuen Digitaldrucker und eine Weiterverarbeitungsmaschine können sämtliche Etikettenbedarfe – von Gefahrgutkennzeichnungen bis hin zu individuellen Kundenanforderungen – eigenständig und bedarfsgerecht produziert werden. Dieses

„Print-on-Demand“-Verfahren reduziert Überproduktionen, vermeidet veraltete Bestände und senkt den Entsorgungsaufwand.

Die Umstellung trägt zur Unabhängigkeit von externen Lieferketten bei und ermöglicht eine präzise Kalkulation der Stückkosten, die inzwischen unter dem Niveau externer Druckereien liegen. Gleichzeitig wird die Flexibilität erhöht, da Nachdrucke sofort verfügbar sind und Transportwege entfallen. Im Vergleich zu 2017, als rund eine Million Etiketten extern bezogen wurden, wurden bis November 2025 bereits etwa vier Millionen Etiketten intern produziert.

Durch diese Maßnahmen werden Materialeinsatz und Abfall reduziert, Prozesse effizienter gestaltet und die Versorgungssicherheit nachhaltig verbessert.

Umstellung auf elektrische Stapler mit Lithium-Ionen-Technologie

An den beiden Produktionsstandorten in der Junkers-Straße und der Zeppelinstraße wird schrittweise die gesamte Staplerflotte auf Modelle mit Lithium-Ionen-Batterien umgestellt. Derzeit sind bereits drei neue Stapler im Einsatz, während die übrigen Fahrzeuge noch mit Bleisäure-Batterien betrieben werden. Die vollständige Umstellung soll in den nächsten Jahren erfolgen.

Die bisherigen Bleisäure-Batterien sind aus ökologischer und sicherheitstechnischer Sicht nachteilig: Sie besitzen eine geringe Energiedichte, sind wartungsintensiv (regelmäßiges Nachfüllen von Wasser und Ausgleichladungen), haben eine kurze Lebensdauer mit begrenzten Ladezyklen und erfordern lange Ladezeiten. Zudem ist bei

der Ladung eine spezielle Belüftung notwendig, da giftige Dämpfe entstehen und Explosionsgefahr besteht.

Die neuen Lithium-Ionen-Stapler bieten demgegenüber klare Vorteile:

- ✓ Kürzere Ladezeiten und höhere Akkukapazität
- ✓ Energieeffizienz durch optimierte Batterietechnik
- ✓ Umweltfreundliche Energieversorgung, da die Batterien tagsüber mit unserem Solarstrom geladen werden
- ✓ Verbesserte Arbeitssicherheit, da Lithium-Ionen-Batterien wartungsfrei sind und keine Säurehandhabung erforderlich ist

E-Stapler



Durch die Umstellung werden nicht nur die Betriebskosten gesenkt, sondern auch die CO₂-Bilanz verbessert, da die Nutzung von Solarstrom fossile Energiequellen ersetzt. Die Maßnahme trägt zur Erhöhung der Versorgungssicherheit und zur Reduzierung von Emissionen im Materialfluss bei.



ESG-Zusammenfassung

dieses Kapitels

Environment:

- ✿ Reduktion gefährlicher Chemikalien durch Einführung der Röntgenfluoreszenzanalyse (RFA) und Substitution von Titrationen mit Kaliumcyanid.
- ✿ Verringerung von Sondermüll und Entsorgungsaufwand.
- ✿ Eigenproduktion von Etiketten und Kanistern reduziert Transportwege und CO₂-Emissionen.
- ✿ Umstellung auf Lithium-Ionen-Stapler ermöglicht Nutzung von Solarstrom und senkt fossilen Energieverbrauch.

Social:

- ✿ Verbesserung der Arbeitssicherheit durch Wegfall giftiger Reagenzien und wartungsfreier Batterietechnik.
- ✿ Weiterbildung eines Strahlenschutzbeauftragten für sicheren Betrieb des RFA-Geräts.
- ✿ Schaffung neuer Arbeitsplätze im Rahmen der Kanisterproduktion.

Governance:

- ✿ Erweiterte Qualitätskontrolle durch RFA-Technologie, inklusive Schwermetall-Detektion.
- ✿ Höhere Versorgungssicherheit und Flexibilität durch interne Produktion von Etiketten und Kanistern.
- ✿ Langfristige Strategie zur nachhaltigen Modernisierung der Logistik und Produktionsprozesse.



Innovation & Internationalisierung –

Lebo plant in Bulgarien & International Field Day

Lebo plant: Lokale Produktion – für weniger Transport und CO₂-Emissionen



Mit Lebo plant wurde ein neuer Geschäftszweig geschaffen, der modulare Produktionsanlagen in Plevna, Bulgarien nutzt. Ziel ist es, Transportvolumen und damit CO₂-Emissionen deutlich zu reduzieren. Der Wasseranteil unserer Produkte ist sehr hoch – bisher wurde dieser vollständig aus Deutschland transportiert. Das neue Konzept funktioniert ähnlich wie bei einer „Instantlösung“: Die Hauptkomponenten werden weiterhin aus Deutschland geliefert, Wasser und kleinere Rohstoffe kommen vor Ort hinzu.

Lebo plant

Umsetzung und Qualität

Die Produktion erfolgt in Partnerschaft mit Lebosol® Bulgarien. Die Rezepturen wurden angepasst, um die gewohnte Qualität sicherzustellen. Bisher wurden 12 Produkte aus dem Lebosol®-Portfolio in 100 % identischer Qualität hergestellt. Die gesamte Produktionsplanung und Steuerung erfolgt weiterhin aus Deutschland, sodass flexibel und bedarfsgerecht produziert werden kann.



Rene Verdaasdonk,
Husein Akhriev,
Denny Hartmann

Umweltvorteile

Durch die lokale Produktion konnte die Menge des transportierten Wassers im Verhältnis 1:10 reduziert werden. Dies führt zu erheblichen Einsparungen bei Transportvolumen und CO₂-Emissionen. Deckel, Etiketten und Premixes kommen weiterhin aus Deutschland, während Kanister bereits in Rumänien hergestellt werden.

Zukunft von Lebo plant

Das modulare System bietet Potenzial für eine Verdoppelung oder Verdreifachung der Kapazität in den kommenden Jahren. Der Platz dafür ist vorhanden, und die Skalierung kann flexibel erfolgen.



Aufbau in
Bulgarien

International Field Day 2025 –

Wissenstransfer und globale Partnerschaften für nachhaltige Landwirtschaft

International Field Day: Wissenstransfer und Stakeholder-Einbindung

Die Internationalen Feldtage 2025 dienen dem Austausch mit strategischen Partnern und internationalen Kunden. Im Fokus standen die Vorstellung von Neuerungen im Produktportfolio und die Anerkennung der bisherigen erfolgreichen Zusammenarbeit.

Internationale Beteiligung

An der Veranstaltung nahmen Vertreter aus über 20 Ländern teil – sowohl aus der EU als auch aus weiteren Regionen. Der Erfahrungsaustausch ist besonders wertvoll, da landwirtschaftliche Herausforderungen stark von regionalen Bedingungen abhängen. Regionen, die bereits deutliche Auswirkungen des Klimawandels spüren, liefern wichtige Impulse für andere Märkte, etwa bei der Anpassung von Düngestrategien.

Neben Fachvorträgen und einer Werksführung in Sembach wurden Feldversuche vorgestellt, unter anderem im Weinbau, Gemüseanbau und bei Sommergerste für die Bierproduktion. Ein Beispiel: Auf dem Versuchsbetrieb Queckbrunnerhof wurde

gezeigt, wie sich durch gezielte Blattdüngung mit Avitar® und VITALoSol® GOLD SC der Stickstoffeinsatz um 20 % reduzieren lässt – bei gleichbleibendem Ertrag.

Auch die Besichtigung der Bindewald-Mühle verdeutlichte, wie optimierte Düngestrategien die Anforderungen der europäischen Düngemittelverordnung erfüllen und den Einsatz von Backhilfsmitteln verringern können.

Zukunftsperspektive

Das internationale Netzwerk soll aktiv gepflegt und ausgebaut werden. Neue Versuchsreihen in Deutschland – etwa zur Erhöhung des Proteingehalts bei Weizen oder zur Optimierung im Weinbau – liefern zusätzliche Impulse für gemeinsame Entwicklungen.



ESG-Zusammenfassung

dieses Kapitels

Environment:

- Leboplant: Reduktion von CO₂-Emissionen durch lokale Produktion in Bulgarien und Verringerung des Transportvolumens um den Faktor 10 (Wasseranteil wird vor Ort ergänzt).
- International Field Day: Förderung nachhaltiger Düngestrategien, z. B. 20 % weniger Stickstoffeinsatz bei gleichbleibendem Ertrag, sowie Anpassungen an Klimawandel-bedingte Herausforderungen.

Social:

- Leboplant: Stärkung regionaler Wertschöpfung und Sicherstellung identischer Produktqualität durch internationale Zusammenarbeit.
- International Field Day: Intensiver Wissenstransfer zwischen über 20 Ländern, gemeinsames Lernen und Entwicklung praxisnaher Lösungen für die Landwirtschaft.

Governance:

- Leboplant: Zentrale Steuerung und Produktionsplanung aus Deutschland für Transparenz und Effizienz, skalierbares modulares System für zukünftiges Wachstum.
- International Field Day: Aufbau und Pflege eines internationalen Netzwerks strategischer Partner, transparente Kommunikation über neue Produkte und regulatorische Anforderungen.



Produkte & Umweltwirkung – Umweltbewusst entwickeln – für gesunde Böden und Erträge

Lebosol®-VITAMaxS GOLD SC – Innovation für nachhaltige Pflanzenstärkung



Kupferfrei, klimafit und zukunftsorientiert: Ein Produkt, das Umweltbelastungen reduziert und Pflanzen widerstandsfähiger macht.

Mit Lebosol®-VITAMaxS GOLD SC hat Lebosol® ein innovatives Produkt entwickelt, das ohne Kupfer auskommt und stattdessen Zink enthält. Diese Anpassung reduziert die Umweltbelastung und ermöglicht den Einsatz auch bei kupfersensiblen Pflanzen. Gleichzeitig trägt die Formulierung dazu bei, die Widerstandskraft der Pflanzen gegenüber hoher Strahlungssintensität und Krankheiten zu verbessern.

Fachliche und strategische Bedeutung

Das Produkt erfüllt zwei zentrale Ziele. Fachlich stärkt es die Pflanzen gegen Klimastress und Krankheiten, während es strategisch das Sortiment um Lösungen mit dem „gewissen Extra“ erweitert. Damit reagiert Lebosol® auf die Anforderungen des EU-Green-Deal, der eine deutliche Reduktion von Pflanzenschutzmitteln vorsieht.

Besondere Merkmale und Entwicklung

Lebosol®-VITAMaxS GOLD SC ist einzigartig am Markt und Teil der GOLD-Serie, die für besondere Formulierungen mit Mehrwert steht. Entwickelt wurde das Produkt gemeinsam mit einem langjährigen Partner in den Niederlanden. Erste Versuche und Rückmeldungen aus der Praxis bestätigen die Wirksamkeit und Qualität des Produkts.

Strategische Ausrichtung für die Zukunft

Die Entwicklung von Lebosol®-VITAMaxS GOLD SC ist ein Beispiel für die Richtung, in die Lebosol® künftig geht: Produkte sollen die Anwendung vereinfachen, Aufwandsmengen reduzieren und eine gezielte Düngung ermöglichen. Ziel ist es,

Pflanzen so zu stärken, dass der Einsatz von Pflanzenschutzmitteln weiter sinkt und die Umweltbelastung minimiert wird. Düngestrategien sollen an regionale Bedingungen, Böden und Klimafaktoren angepasst werden – weg vom Gießkannenprinzip, hin zu präzisen Lösungen, die Nachhaltigkeit und Effizienz vereinen.



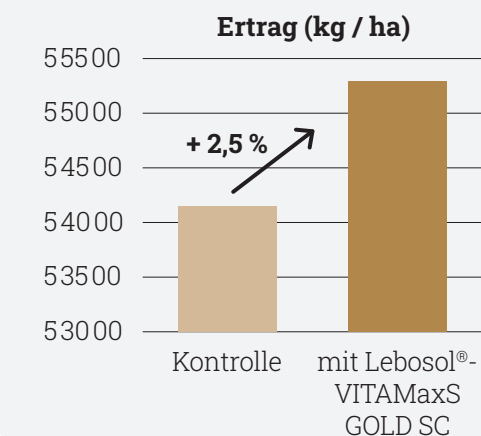
Versuch in Kartoffel 2024 in den Niederlanden

Anwendung:

3 l/ha Lebosol®-VITAMaxS GOLD SC im Vergleich zur Kontrollgruppe mit Standarddüngung

Ergebnis: Die Anwendung von Lebosol®-VITAMaxS GOLD SC erhöht den Ertrag um etwa 2,5 %. Weniger Knollen, dafür in den größeren Klassen mehr Gewicht, zusätzlich geringerer Alternaria-Befall (ca. 25 %).

©AgroCentrum NL



Der EU-Green-Deal – Neue Regeln für die Landwirtschaft

Der **EU-Green-Deal** verfolgt das Ziel, die EU bis 2050 klimaneutral zu machen. Ein Kernpunkt ist die **Farm-to-Fork-Strategie**, die eine Reduktion von Nährstoffverlusten um 50 % bis 2030 vorsieht. Das bedeutet für die Düngemittelbranche: Der Einsatz von Dünger soll um mindestens 20 % sinken, ohne die Bodenfruchtbarkeit zu gefährden.

Daher der Auftrag für uns:
Effiziente Düngemittel, die mit der richtigen Beratung eine ausgereifte Düngestrategie ergeben.

ESG-Zusammenfassung dieses Kapitels

Environment:

- 🌱 Kupferfreie Formulierung reduziert Umweltbelastung und ermöglicht Einsatz bei kupfersensiblen Pflanzen. Gezielte Düngung statt Gießkannenprinzip senkt Risiko von Überdüngung und schont Ressourcen.

Social:

- 🌱 Einfache Handhabung ohne größere Sicherheitsmaßnahmen, da keine gefährlichen Stoffe enthalten sind.

Governance:

- 🌱 Entwicklung im Einklang mit EU-Green-Deal und zukünftigen regulatorischen Anforderungen, strategische Erweiterung des Sortiments für nachhaltige Lösungen.

Impressum

Lebosol® Dünger GmbH

Wiesengasse 28
67471 Elmstein

Telefon: +49 6328 98494-0
E-Mail: info@lebosol.de
Website: www.lebosol.de

Geschäftsführer

Rene Verdaasdonk
Mathias Bork

UST-ID Nr.:

DE 149 370 410



Ansprechpartner

Team Marketing
E-Mail: marketing@lebosol.de

Konzept & Redaktion

Jan Hetzel-Rösch
Marketing
Lebosol® Dünger GmbH

Gestaltung

Anuschka Schmidt-Baranowski
Eileen Schulz
Marketing
Lebosol® Dünger GmbH

Bildnachweis

© Lebosol® Dünger GmbH
© Lebosol® Bulgarien
© Adobe Stock

Genderhinweis

Die in diesem Nachhaltigkeitsbericht verwendeten Begriffe wie Kunden, Partner, Händler, Wiederverkäufer und Lieferanten in männlicher Form beziehen sich ausschließlich auf Institutionen, nicht auf Personen.

Stand

Januar 2026

www.lebosol.de

Lebosol® Dünger GmbH

Wiesengasse 28 · 67471 Elmstein · Telefon: 06328 98494-0 · info@lebosol.de

© Copyright Lebosol® Dünger GmbH 2026 –

Alle Inhalte, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken sind urheberrechtlich geschützt.
Alle Rechte, einschließlich der Vervielfältigung, Veröffentlichung, Bearbeitung und Übersetzung, bleiben vorbehalten.